

Das Prater-Desaster

Außerlich wirkt er fertig, es brodelt aber unter der Oberfläche.



EINGANG: Walzertöne und Souvenirs beim neuen Eingang.

MIX: Souvenirs, Cafafatti Passage, Salamucci Restaurant und Eisgeschäft in diesem Bauteil.

2. STOCK LEER: Über dem Restaurant Eisvogel soll Madame Tussauds einziehen.

BAUSTELLE: Hier entsteht bis Oktober die Diskothek, derzeit noch Großbaustelle.

ZU SPÄT FERTIG: Flyboard und Miraculum sind erst seit Montag offen.

Bauleistungen um 17 Mio. Euro nicht bezahlt - Bezahlung wird versprochen

Es brodelt am Prater-Vorplatz: Unternehmer beklagen ausständige Zahlungen. Rathaus-Gespräch brachte noch keine eindeutige Lösung.

Direkt beim Eingang Walzertöne, mitten am Vorplatz Discoklänge vom Luftikus. So dissonant die musikalische Untermalung am 32 Millionen Euro teuren Riesenrad-Vorplatz ist, so verwirrend zeigt sich der finanzielle Status des einstigen Prestigeprojekts.

17 Mio. Euro ausständig. Vergangenen Donnerstag hat die Pleite-Story einen negativen Höhepunkt erreicht: Subunternehmer, die den Vorplatz teils in Überstunden bis zur EURO fertiggestellt, beklagen nicht bezahlte Leistungen von 17 Millionen Euro. Ein Grund: Fi-

nancier *Immoconsult* hat mit Beginn des Ausgleichsverfahrens gegen Generalbetreiber *Explore 5D* sämtliche Zahlungen gestoppt. „*Explore 5D* hat Punkte im Vertrag nicht eingehalten, deshalb der sofortige Zahlungsstopp“, sagt Walter Gröbinger von *Immoconsult*. Die Unternehmer fürchten nun, dass sie durch die Pleite leer ausgehen werden.

Verspätete Auszahlung? Zur Klärung der nächsten Schritte lud Vizebürgermeisterin Grete Laska (SP) am Montagnachmittag zu einem runden Tisch mit zehn betroffenen Unternehmern. Vereinbart wurde, dass die Außenstände nicht nur vom Masseverwalter von *Explore 5D* geprüft werden, sondern auch von der *Immoconsult*.



Bauschutt: Blick in das Innere eines der Bauteile am Vorplatz.

Aus dem Büro Laska heißt es auch, dass das vereinbarte Budget zur Auszahlung kommen werde - wann, blieb aber noch offen. Sollte der Prater-Vorplatz teurer werden als angenommen, wolle man sich noch einmal zusammensetzen - ob dann aber die Teuerungen bezahlt werden, bleibt abzuwarten.

Misstrauensantrag. Für die grüne Gemeinderätin Sabine Gretner ist das zu wenig: „Es gibt keinen Zeitplan. Und es bleibt offen, ob wirklich alle Rechnungen bezahlt werden.“ Ein Misstrauensantrag im Gemeinderat gegen Laska werde überlegt.

J. Prüller, C. Mierau

Vizebürgermeisterin Grete Laska will nun endlich eine Lösung für das Projekt finden

„Hier ist sicher kein Geld verschwunden!“

Im ÖSTERREICH-Gespräch weist Laska Verantwortung fürs Prater-Debakel zurück.

ÖSTERREICH: Frau Laska, Sie haben das Projekt groß präsentiert. Für das jetzige Desaster wollen Sie keine Verantwortung übernehmen?

GRETE LASKA: Meine politische Verantwortung war es, alles für das Projekt vorzubereiten, um es auf Schiene zu bringen. Die Baustellenfüh-

rung gehört aber sicher nicht in meinen Verantwortungsbereich.

ÖSTERREICH: Aber Sie müssen doch kontrollieren, was mit der städtischen Subvention, den 15 Millionen Euro passiert? Ist das Geld jetzt einfach weg?

LASKA: Natürlich wurde noch nicht das ganze Geld ausbezahlt und es ist sicher kein Geld in dem Sinn verschwun-

den. Um weitere Schritte zu setzen, müssen erst die Ergebnisse des Ausgleichsverfahrens abgewartet werden.

ÖSTERREICH: Hat die Stadt mit *Explore 5D* eine falsche Wahl getroffen?

LASKA: Nein, aber ich habe mit den Unternehmern ausgemacht, die Vergangenheit ruhen zu lassen, um jetzt in erster Linie Lösungen für die Zukunft zu suchen.



Laska betont, dass noch Geld ausbezahlt werde.